Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Köpfen der Hydra aus der Schulzeit. Kaum waren welche abgeschlagen, wuchsen vermehrt neue nach. Ist mit uns vielleicht doch etwas schief gegangen im Laufe der Zeit? Rindertalg!!!

Wie glücklich können wir sein, in so einem hochzivilisierten Wohlstandsstaat leben zu dürfen. Das Telefon läutet: «Du, Salome? Was, du bist auch so müde? Ich kann mich kaum mehr schleppen! Ja, ja, ich bin auch froh, wenn der Weihnachtsrummel wieder einmal vorüber ist. Abgemacht, zum Tee im Huguenin.» (Zu mir selber: Ohne Rindertalg.) Hilda

Kultureller Fortschritt

Der letzten Packung WC-Rollen, die ich erstand (2 rosa, 2 chamois), lag ein Zettel bei, welchem ich entnehmen konnte, daß dies die beliebtesten Farben sind.

Sicher werden die Farbtöne sich in den meisten Familien harmonisch in die übrigen des Badezimmers resp. WCs einfügen. Schade, daß ich in dieser Angelegenheit nicht auch getestet wurde. Ein zartes Grün hätte mir besser gepaßt, wenn schon mein Farbempfinden für dieses stille Oertchen geweckt werden mußte. Die mangelhafte Perforation würde ich dann kaum mehr beanstanden. Trudi

Kleinigkeiten

Für den Fall, daß jemand die Absicht hatte – ich meine: jemand weiblichen Geschlechts – seine nächsten Ferien im Herzen der Antarktis zuzubringen, lesen wir soeben eine enttäuschende Kunde

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

und geben sie in Ihrem Interesse weiter: die am Südpol arbeitenden Forscher haben beschlossen, daß sie keine Frauen um sich haben wollen. Sie möchten nämlich in Ruhe und Frieden ihrer Arbeit nachgehen. Schade. Das hätte vielleicht ein bißchen Tauwetter in jene kalten Regionen gebracht.

*

Eine Kundin beim Apotheker: «Ich hätte gern eine Tube acidum acetylosalicylicum.» «Acid ... Sie meinen Aspirin?» «Ach ja, aber ich kann mir den Namen einfach nicht merken.»

*

Ein eben entlassener Sträfling verläßt die Zuchthauspforte und sieht dort ein Taxi stehen. «Sind Sie auch frei?» fragt er den Chauffeur.

*

Aussichten! Ein italienischer Hellseher namens Mario de Sabato hat eben seine Prognose für 1969 vom Stapel gelassen:

Couve de Murville wird nicht mehr Premierminister sein.

Die Lebenskosten werden erheblich steigen.

Krisen im Automobilgewerbe, im Baugewerbe, in den Werften und den Minen.

Die Studenten werden wiederum streiken, aber die Regierung wird energische Gegenmaßnahmen ergreifen.

Westeuropa steht ein sehr schöner und warmer Sommer bevor.

Waffenstillstand in Vietnam.

URSS: Wichtige Erfolge in der Raumforschung.

Naher Osten: Wiederaufflammen des Kriegs in Israel. Jerusalem wird bombardiert.

Brigitte Bardot wird geschieden.

Wilson tritt zurück.

Mireille Mathieu: Schwere, gefühlsmäßige Enttäuschung.

Das wären so ein paar aus dem Katalog gepflückte Prophezeiungen. Für die meisten hätten wir keinen Hellseher zu bemühen brauchen. Nur das mit dem schönen Sommer wäre wirklich eine Ueberraschung, nicht wahr?

Üsi Chind

Ich besorge an einem nebligen Novembertag mit unserem Aendy (4½) in Grenchen Einkäufe. Wir kommen an einem Kiosk vorbei. Nachdenklich schaut sich der Bub den Aushang an und fragt im Weitergehen: «Du, Mami, worum bade die Froue gäng no, wenns doch scho chalt isch?» MZ

*

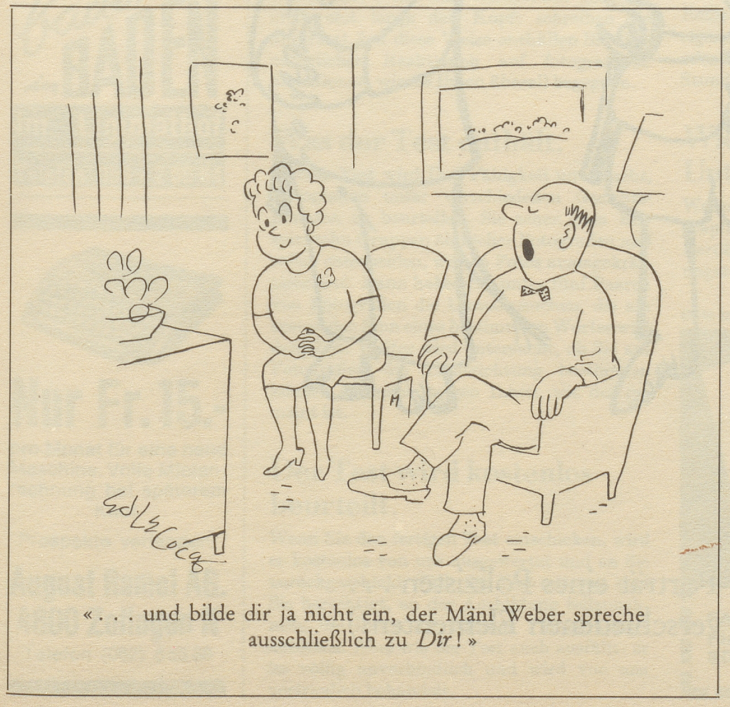
Meine vierjährige Nichte bastelt an einer Weihnachtsarbeit für die Gotte. Sie kommt und kommt nicht voran damit und beschäftigt sich immer wieder mit etwas anderem. Meine Schwester ermahnt sie: «Ich känne es Meiteli, das heißt Esther und das wird und wird nöd fertig mit sim Gschänkli – es wird sicher Wiehnacht und die Chugle isch nöd parat.» – Kein Kommentar von Esther. Nach einer Weile verzieht sie sich unter den Tisch und meint von dort: «Und ich känne e Mueter, die heißt Agnes und die macht immer Kafi für sich und de Papi und ihrne Chinde git si nüt.” MW

*

Bei der Eintrittsmusterung in die 1. Klasse wurden die Kinder unter anderem auch im Sprechen getestet. So sollte unser Töchterchen folgenden Satz nachsprechen: «I bi geschter mit mim Brüeder uf em Roßbüchel gsi.» Anstatt den Satz zu wiederholen, kam prompt der Einwand: «I ha gar kein Brüeder.» HD

*

Unsere Drittkläßlerin verklagte die Erstkläßlerin: «Mueti, ds Lisi het e Schatz und git däm aube es Müntschi.» Ich wollte wissen, wo solches geschähe und fragte: «Lisa, eifach so zmits uf de Schtraß gisch du em Kurtli es Müntschi?» Darauf Lisa entrüstet: «Aber nei Mueti, dänk uf em Trottoir!» RG



«. . . und bilde dir ja nicht ein, der Mäni Weber spreche ausschließlich zu *Dir*!»

HENKELL
TROCKEN

... das Perlen, das die Welt beschwingt ...

Ihr Sekt für frohe Stunden

bis zum Schluss

Pedroni
80 JAHRE

ein Genuss!

Viel lieber

ist mein Mann, seit er das Rauchen aufgegeben hat. Er ist weniger nervös, schläft besser und fühlt sich überhaupt verjüngt. Er hat sich von der gefährlichen Leidenschaft zur Zigarette mit

NICOSOLVENS

befreit, dem ärztlich empfohlenen Medikament zur Abgewöhnung oder Einschränkung des Rauchens und zur Entgiftung des Organismus.

Seit 35 Jahren bekannt und bewährt.

Aufklärungsschriften kostenlos durch die MEDICALIA, 6851 Casima (Tessin)